



# Der Zwickauer Steinköhler

## Themen dieser Ausgabe

Seite 3 - 7: Sächsischer Bergmannstag  
in Olbernhau

Seite 8 - 9: Bergbaukonferenz

Seite 10 - 12: Der Knappenchor macht  
Urlaub

Seite 13 - 14: Im Schwazer Silberberg-  
werk

Seite 18 : Einladung zur Mitglieder-  
versammlung

Seite 19 : Termine



Mitteilungen  
des  
Steinkohlenbergbauvereins  
Zwickau e.V.

**Die Vereinszeitung**

Dezember 2022

Nummer 111 28. Jahrgang

*Ein unvergesslicher Urlaub  
mit dem Knappenchor*

*Wir gratulieren nachträglich recht herzlich*

*Rudi Fischer zum 84. Geburtstag am 24.09.2022  
Günter Schuffenhauer zum 88. Geburtstag am 24.09.2022  
Edmund Gast zum 81. Geburtstag am 04.10.2022  
Roland Luft zum 75. Geburtstag am 06.10.2022  
Wolfgang Möckel zum 84. Geburtstag am 12.10.2022  
Hartwig Richter zum 84. Geburtstag am 16.10.2022  
Erwin Lowak zum 87. Geburtstag am 18.10.2022  
Uwe Neumann zum 60. Geburtstag am 28.10.2022  
Dieter Seifert zum 83. Geburtstag am 28.10.2022  
Heinz-Jürgen Andrä zum 75. Geburtstag am 03.11.2022  
Horst Sommer zum 86. Geburtstag am 05.11.2022  
Reinhardt Scheibe zum 86. Geburtstag am 15.11.2022  
Peter Hierling zum 80. Geburtstag am 24.11.2022  
Jörg Lehmann zum 65. Geburtstag am 26.11.2022  
Erwin Meyer zum 86. Geburtstag am 30.11.2022  
Gunter Freyhoff zum 85. Geburtstag am 05.12.2022*

*und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen*

#### Verabschiedung von verdienstvollen Sängern des Knappenchores



Übergabe der Erinnerungsscheibe mit Bild  
an Werner Thallwitzer (links) und Karl-Heinz Müller (rechts)



Bei einem Altersdurchschnitt von 80 Jahren ist es nicht verwunderlich, dass sich immer öfter langjährige Chorsänger aus gesundheitlichen Gründen aus dem Chor verabschieden. Die Kraft zum Singen reicht nicht mehr. Sie bleiben aber größtenteils Mitglied im Verein und sind bei Veranstaltungen wie Bergmannstag oder Mettenschicht immer willkommen. Der Chorvorstand um Rudi Fischer hat deshalb zur Erinnerung an die schöne Zeit im Knappenchor etwas einfallen lassen.

## Glück auf Olbernhau

### 6. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag vom 09. bis 11. September 2022 und das 8. Sächsische Chortreffen am 10. September 2022

Am 2. September-Wochenende war es traditionsgemäß wieder soweit. Gerne erinnern wir uns noch an das vergangene Zusammentreffen im Jahr 2017 in Ehrenfriedersdorf.

*Erstmals wurde ein Sächsischer Bergmanns-, Hütten und Knappentag in einer ausschließlich vom Hüttenwesen geprägten Stadtdurchgeführt. 1537 wurde im „grünen Tale oberhalb von Olbernhau“ die Saigerhütte Grünthal gegründet. In der Saigerhütte wurde aus silberhaltigem Schwarzkupfer, in einem mehrstufigen Verfahren, das Edelmetall heraus geschmolzen. 453 Jahre Montanindustrie prägten die Stadt und das Areal der Saigerhütte, welches Bestandteil des UNESCO-Welterbes Montanunion Erzgebirge/ Krušohori ist.*  
*Quelle : Flyer der Stadt Olbernhau*



Foto: Egon Schreiter

Ein buntes und abwechslungsreiches Programm erwartete die Besucher. Höhepunkt am Freitag um 17.00 Uhr die Eröffnung, am Samstag, um 10.00 Uhr das Kolloquium „Saigern wie vor 400 Jahren“ und um 11.00 Uhr dann unsere Veranstaltung: Das 8. Chortreffen der Bergmannschöre des Sächsischen Landesverbandes. Am Sonntag um 13.30 Uhr dann die große Bergparade mit dem Abschlusszeremoniell.

### 8. Sächsisches bergmännisches Chortreffen

Pünktlich um 11.00 Uhr eröffnete der Gymnasialchor Olbernhau das Chortreffen. MDR-Moderator Alex Huth führte durch das Programm. Der Bürgermeister der Stadt Olbernhau begrüßte alle Teilnehmer und Zuschauer mit einem herzlichen „Glück auf“ und wünschte dem Chortreffen einen guten Verlauf. Es folgte ein Grußwort des Vorsitzenden des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Ray Lätzsch, der ebenfalls dem Treffen ein gutes Gelingen wünschte. Am Chortreffen nahmen 11 Chöre teil, wobei 9 Chöre Mitglied des Sächsischen Landesverbandes sind. Die anderen 2 Chöre, der Gymnasialchor Olbernhau und der Schulchor aus Pilsen, traten als Gastchöre auf.



Doch noch vor der Eröffnung der Veranstaltung stellten sich alle Teilnehmer traditionsgemäß zu einem gemeinsamen Foto an der „langen Hütte“ der Saigerhütte auf.



*Die Marienberger Bergsänger*



*Die Reinsdorfer Bergsänger*

Die Marienberger Bergsänger begannen mit ihrem Programm. Jeder Chor hatte inklusive Auf-, Abgang und Moderation 20 Minuten Zeit. Diese Zeit reichte für 5 bis 6 Lieder. Es folgte dann der Chor der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. und anschließend die Reinsdorfer Bergsänger. Danach traten der Männergesangsverein „Sachsentreue“ Neuwürschnitz, der Gymnasialchor Olbernhau und der Gastchor (Schulchor) aus Pilsen auf, bevor wir als Zwickauer Knappenchor unseren Auftritt hatten. Schon beim Einsingen merkten wir, dass wir im Bass 2 mit drei Sängern etwas „unterbesetzt“ waren. Das merkten aber beim Auftritt nur die absoluten „Profis“, wie unser Chorleiter Lutz Eßbach. Das Publikum war jedoch zufrieden und zollte uns begeisterten Applaus. Bestätigt wurde dies auch durch einen zufälligen Kontakt zu Siegfried Werner aus dem Bergmannsverein Zielitz (Kaliwerk-Zielitz), der uns bei unserem Auftritt fotografierte und mir die Fotos zur Verfügung stellte. Na, das ist doch mal, wie



Das Publikum war jedoch zufrieden und zollte uns begeisterten Applaus. Bestätigt wurde dies auch durch einen zufälligen Kontakt zu Siegfried Werner aus dem Bergmannsverein Zielitz (Kaliwerk-Zielitz), der uns bei unserem Auftritt fotografierte und mir die Fotos zur Verfügung stellte. Na, das ist doch mal, wie





man neudeutsch sagt, „ein gutes Feedback“. Wir sangen 6 Lieder und begannen mit „Glückauf aus Zwickau kommen wir her...“.

Nach uns folgten der Bergchor Schneeberg, der Singekreis Neustädtl, die Schorler Bergsänger und die Freiburger Bergsänger.

Nach der Übergabe der Erinnerungsgeschenke und Urkunden an die Chorleiter auf der Bühne, war ein großes Zusammenrücken angesagt, denn alle Sänger stellten sich auf die Bühne zum gemeinsamen Abschlussingen. Es wurden 5 Bergmannslieder („Sing mir ein Lied, ein Bergmannslied“, „Hinab, hinab die Glocke ruft“, „Woran erkennt man einen Bergmann“, „Gott ehre mir den Bergmannsstand“ und „Das Arschleder“) gesungen. Beendet wurde das Chortreffen mit der „Hymne“ – dem Steigerlied. Ohne zu übertreiben kann und muss man einschätzen, es war eine niveauvolle und schöne Veranstaltung, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.



## Die große Bergparade und das Abschlusszeremoniell- Bergkonzert am 11.09.2022



Am Sonntag ging es für die meisten Bergkameraden vom Chor wieder nach Olbernhau. Diesmal zur Großen Bergparade. Da aber aus Altersgründen nicht mehr alle Sänger die Marschstrecke einer Bergparade realisieren können, wurden sie durch 5 Habitträger aus der Technikgruppe ergänzt, aber immerhin noch 20 Teilnehmer zählte unsere Formation, die die fast 4 Kilometer Laufstrecke zu bewältigen hatten. Es war zwar eine ebene Strecke ohne Steigungen, die sich aber hinzog. Der Stellplatz an der Saigerhütte füllte sich zunehmend und pünktlich um 13.30 Uhr formierte sich das Marschband von der Saigerhütte über die Grünthaler Straße zum Markt und über die Albertstraße





zum Gessingplatz, wo das Abschlusszeremoniell stattfand. Entlang der Paradestrecke begeisterte Zuschauer, darunter auch einige Bergkameraden unseres Vereins, die die weite Fahrt mit eigenen PKW auf sich nahmen. Sie hätten aber bei besserer Kommunikation auch in unserem nur halbgefüllten Bus mitfahren können. Alles eine Frage der Organisation. Das Abschlusskonzert wurde, wie auch die gesamte Bergparade vom MDR-Fernsehen übertragen, moderiert von Alex Huth und Heino Neuber als bergbaufachlicher Berater. Insgesamt nahmen an der Bergparade in 13 Marschblöcken 1700 Habiträger und Bergmusikanten



von 73 Vereinen und 15 Kapellen aus 10 Landesverbänden teil. Es war ein schöner, perfekt organisierter und erlebnisreicher Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Olbernhau. Beim Abschlusszeremoniell gab der Vorsitzende des Landesverbandes Ray Lätzsch der Hoffnung Ausdruck sich beim 7. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentag im Jahr 2027 in Marienberg gesund wiederzusehen. Spätestens, da kam bei all unseren teilnehmenden Bergkameraden des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V. Wehmut auf. Ob wir da noch dabei sind?!

## 12. Bergbaukonferenz am 5.10.2022 in der Aula der Pestalozzischule in Zwickau

Unsere durch den ehemaligen Steinkohlenbergbau in den Revieren Zwickau und Lugau-Oelsnitz geprägte Region hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich entwickelt. Zudieser positiven Entwicklung hat auch, dass seit 2007 mit europäischen (EFRE) und sächsischen Finanzmitteln die planmäßige Sanierung der Hinterlassenschaften des Steinkohlenaltbergbaus begonnen werden konnte.

Die erreichten Sanierungserfolge dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass erhebliche weitere gemeinsame Anstrengungen erforderlich sind, um all die Standorte zu sanieren, für die auch tatsächlich Sanierungsbedarf besteht. So unsere Oberbürgermeisterin Constance Arndt bei der Eröffnung der Konferenz.

Es folgten Grußworte vom Zwickauer Landrat Michaelis, Staatssekretär Kaminski u.a.

In verschiedenen Fachvorträgen so auch vom Gersdorfer Bürgermeister Seidel wurde als Schwerpunkt in der FLOEZ Region immer wieder als Hauptproblem der Anstieg des Grubenwassers genannt. Ohne Maßnahmen würde das Grubenwasser in 10-12 Jahren die Tagesoberfläche erreichen. Hierzu gibt es einen Erfahrungsaustausch mit der Bergakademie in Freiberg. Eine Möglichkeit so Untersuchungen der Bergakademie sei die Nutzung des warmen Grubenwassers, so die Einschätzung.

Falk Selinger vom Oberbergamt ging auf die Erfolge der 10-jährigen EFRE Förderung ein und nannte als Beispiel den Abbruch des Martin Hoop Schachtes IX und die sich daraus ergebene Wiedernutzbarkeit des Geländes für die gewerbliche Wirtschaft. Insgesamt gibt es gegenwärtig 9 Sanierungsobjekte. Der Kostenumfang beträgt 75 Millionen Euro. Es folgten einige Fachvorträge mit dem Schwerpunkt ansteigendes Grubenwasser, geeignete Grubenwasserableitung, Grubenwassermessstellen und

Reinigungsverfahren für Grubenwasser. Alle Fachvorträge sind auf der Homepage der FLOEZ+ Region Zwickau-Lugau-Oelsnitz veröffentlicht.

Das Schlusswort hielt der Bürgermeister von Oelsnitz/Erz. Thomas Lein. In Oelsnitz findet die nächste Bergbaukonferenz 2024 statt.



Eine Zukunft für die Region Lugau, Oelsnitz und Zwickau



## Region floez+

Stadt Hartenstein  
Stadt Lichtenstein/Sa.  
Stadt Lugau/Erzgeb.

Stadt Oelsnitz/Erzgeb.  
Stadt Zwickau  
Gemeinde Gersdorf

Gemeinde Hohndorf  
Gemeinde Mülsen  
Gemeinde Reinsdorf

Landkreis Erzgebirgskreis  
Landkreis Zwickau

### **Gemeinsame Pressemitteilung der Kommunen der Region floez+ zur 12. Steinkohlen-Bergbaukonferenz am 05.10.2022 in Zwickau**

Auf der 12. Steinkohlen-Bergbaukonferenz am 05.10.2022 in Zwickau wurden die weiterhin erheblichen Aufgaben und die erzielten Ergebnisse der Sanierung der Bergbauhinterlassenschaften des ehemaligen Steinkohlenbergbaus in den Revieren Lugau-Oelsnitz und Zwickau deutlich dargestellt. In vielen Bereichen sind die sehr positiven Sanierungsergebnisse der beiden EFRE Sanierungszeiträume bis 2020 (Abfinanzierung, Restarbeiten, Abrechnung bis 2023) sichtbar. Für die nächsten Jahre wurden bereits eine ganze Reihe wichtiger Folgeprojekte bis zur Ausführungsplanung vorbereitet, für die eine Finanzierung gegenwärtig nicht gesichert bzw. nur teilweise geplant ist. In den letzten Jahren hat sich eine sehr partnerschaftliche und ergebnisorientierte Zusammenarbeit zwischen der floez+ Region und den zuständigen Partnern im Freistaat Sachsen (OBA/SMWA, LfULG/SMEKUL) entwickelt.

Da in den nächsten Jahren keine EFRE Förderung für die Probleme unserer Steinkohlenbergbauregion zur Verfügung stehen wird, bleibt die wichtigste Forderung der floez+-Region die langfristige Sicherung einer ausreichenden Finanzierung zur Bewältigung der Bergbaufolgen des ehemaligen Steinkohlenbergbaus und die dazu notwendige wissenschaftliche Begleitung. Im Doppelhaushalt 2023/2024 des Freistaates Sachsen muss die Aufgabe „Sanierung der Bergbaufolgen des ehemaligen Steinkohlebergbaus“ berücksichtigt und ausreichend finanziert sein. Dazu erfolgten seitens OBA/SMWA und LfULG/SMEKUL die erforderlichen Mittelanmeldungen und diese müssen in der gegenwärtigen Haushaltsdiskussion des Freistaates Sachsen aktiv vertreten werden.

Höchste Bedeutung für die betroffenen Kommunen im ehemaligen Revier Lugau-Oelsnitz hat die fortschreitende Flutung des Grubengebäudes (des gesamten unterirdischen Bergwerks). Hier besteht die besondere Aufgabe einer zeitlich immer drängender werdenden Planung unter wissenschaftlicher Begleitung und Bereitstellung der in Aussicht gestellten Finanzierung für die Realisierung der festgestellten Sanierungserfordernisse.

Die gemeinsame Erklärung der floez-Kommunen im Ergebnis der 11. Steinkohlen-Bergbaukonferenz 2020 in Oelsnitz/Erzgeb. ist weiterhin aktuell und soll auch für die nächsten Jahre Basis der Zusammenarbeit sein (Anlage).

Die 13. Steinkohlen-Bergbaukonferenz wird 2024 in Oelsnitz/Erzgeb. stattfinden.

Die Städte und Gemeinden der floez-Region, 5. Oktober 2022

---

Pressemitteilung der floez-Kommunen im Ergebnis der 12. Steinkohlen-Bergbaukonferenz am 05.10.2022  
„floez+“ – eine Initiative der Städte und Gemeinden der ehemaligen Steinkohlenreviere Lugau/Oelsnitz und Zwickau

## Reise mit dem Knappenchor und weiteren Interessenten unseres Vereins ins Tiroler Zugspitzgebiet - Lechtal - Ammergauer Alpen vom 16. Oktober bis 20. Oktober 2022

Ein Erlebnis der besonderen Art ist jedes Jahr die Gruppenreise des Knappenchors. In diesem Jahr war das Gebiet Tiroler Zugspitzgebiet, Lechtal und Ammergauer Alpen unser Ziel. Auch in diesem Jahr wurde die Reise von Bergkameraden der Technikgruppe genutzt, ist aber weiter ausbaufähig. Ziel ist es die Gemeinsamkeit in unserem Verein zu stärken: Die Unterteilung – Technikgruppe- Knappenchor sollte abgebaut werden, denn wir sind der Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V. Die Reise war wiederum ein voller Erfolg, nicht nur weil das Wetter sich von seiner traumhaften Seite zeigte, sondern auch weil die angesteuerten Tagesziele von der Familie Joram perfekt ausgewählt wurden. Nach einer entspannten Busfahrt mit Zwischenaufenthalt am Schanzenareal in Garmisch-Partenkirchen bezogen wir im 4-Sterne Hotel Thaneller im Berwanger Ortsteil Rinnen Quartier. Wie immer bei „Joram Reisen“ ein exklusives Hotel.

Am Montag bei wunderschönem Herbstwetter ging es mit der Bergbahn auf die Zugspitze.

Die Kabinen der Pendelbahn fassen 100 Personen. Die Fahrtzeit auf den Gipfel (1725m Höhenunterschied) beträgt 10 Minuten.

Hier hatten wir genügend Zeit neben der schönen Aussicht (4-Länderpanoramablick, eine einmalige Aussicht auf die Gipfel von Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz) auch die anderen Sehenswürdigkeiten zu erkunden. So waren im Museum „Faszination Zugspitze“ Dokumente und historische Einblicke über die Erstbesteigung der Zugspitze oder einen Film über den Bau der Zugspitzbahn anzusehen. Die Erstbesteigung der Zugspitze war am 27. August 1820 durch Josef Naus. Am 25. Juli 1926 war die Fertigstellung und feierliche Eröffnung der Österreichischen Zugspitzbahn. Am 10. Juli 1991 war die Eröffnung der „neuen“, Tiroler Zugspitzbahn“ ohne Mittelstation, Durch einen Brand der Talstation am 6. Februar 2003 wurde die Seilstark zerstört und nach Wiederaufbau am 13. August 2003 eröffnet. Über den Gipfel verläuft die Staatsgrenze Österreich/Deutschland und auf deutscher Seite befindet sich die Bergstation der Bayerischen Zugspitzbahn. Das Gipfelkreuz auf deutscher Seite befindet sich auf 2962 m ü. N. Im Panorama- Gipfelrestaurant kann man die schöne Aussicht nach allen Seiten bei Kaffee und Kuchen genießen.

Der schöne Tag wurde dann noch mit einer Fahrt „Ans Ende der Welt“ abgerundet. Das „Ende der Welt“ war nach kurzer Bimmelbahnfahrt wenige Meter von unserem Hotel erreicht. An einem kleinen Wasserfall war dann Schluss. Es lohnte sich aber mal darauf anzustoßen. Am Dienstag war eine 3 Pässe Panorama-Fahrt geplant. Sie führte über den Fernpass, Flexenpass und Arlbergpass. Erster Höhepunkt der Ferensteinsee mit dem Schloss und Stallungen aus dem





*Schloss Fernsteinsee*

15. Jahrhundert, in Grins dann ein Zwischenstopp in der Genusswelt und weiter über Strengen und St. Anton am Arlberg. In St. Christoph (1800 m ü. N.) wurde im höchstgelegenen Gasthof am Arlberg „Valluga“ Rast gemacht.

Weiter ging es über das Lechtal nach Elbigalb (Ort der Geierwally). Dort besuchten wir die Pfarrkirche hl. Nikolaus und daneben den ältesten Kultbau des Tales die Martinskapelle. In der Pfarrkirche konnten wir es als Knappenchor nicht lassen und



*Gasthof Valluga, mitte: Genusswelt*



*in der Pfarrkirche hl. Nikolaus*



mussten unbedingt die Akustik testen, indem wir sangen. Am Abend dann eine Tanzveranstaltung (neudeutsch: Live-Show) mit der Stadl-Bräu Show Band. Tagsüber quälten sich die Bergkameraden beim Aus- und Einsteigen in den Bus. Aber abends war alles vergessen, da wurde das Tanzbein geschwungen. Unser „Berggeist“ (84) entwickelte sich regelrecht zur „Tanzmaus“ und „Hupfdohle“. Aber am nächsten Tag waren wir abermals gefordert, es ging in die Ammergauer Alpen zum Kloster Ettal, nach Oberammergau und Unterammergau, in die Wieskirche und ins Schloss Schloss



*Kloster Ettal*



*in Oberammergau*



*Wieskirche nahe Steingaden unweit von Ettal*



*Die Wieskirche, innen, einfach überwältigend*



*Bilder unten : Schloss Linderhof, leider schon beim Umrüsten auf die Wintersaison*

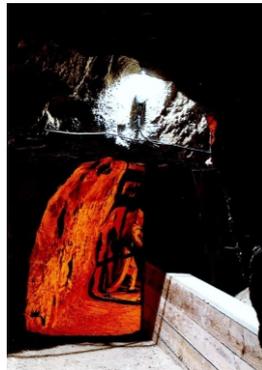


Linderhof. Die Eindrücke waren wiederum erdrückend. Am Abend, dann wieder Tanzabend mit den analogen Abläufen wie am Vortag. Die "Truppe - ü 80" ist nicht „Tod zukriegen"! Aber am Folgetag, der Heimfahrt konnte man sich ausruhen und entspannt zurück lehnen. Der Urlaub in der Gemeinschaft des Steinkohlenbergbauvereins war für alle ein unvergessliches Erlebnis. Bleibt nur zu hoffen, dass wir alle gesund bleiben und wir im nächsten Jahr wieder so einen schönen Urlaub organisieren können. Danke - Elke und Mathias Joram.

# Im Schwazer Silberbergwerk

von Wolfgang Möckel, Fotos: Wolfgang Möckel

Durch einen Flyer in der Auslage eines Hotels in Österreich 2021 wurde ich aufmerksam. Das ehemals größte Silberbergwerk des Spätmittelalters musste ich mir unbedingt ansehen. Ein Urlaub in Reith im Alpbachtal 2022 ermöglichte mir einen Besuch in Schwaz. Einer Sage nach beobachtete eine Magd 1409 wie ein wildgewordener Stier mit den Hörnern etwas silbrig schimmerndes Gestein freilegt. Es sollte Silbererz sein. Das führte schließlich zu der Aussage: Das Schwazer Silberbergwerk wird die „Mutter aller Bergwerke“ genannt. Im Mittelalter war Schwaz das größte und ertragreichste Silberbergwerk der Welt, das täglich bis zu 12000 Bergknappen beschäftigte. Es wurde Kupfer und Silber gefunden. Und so wurde Schwaz vor ca. 500 Jahren zur größten Bergbaumetropole der Welt und Tirol zu einer der reichsten Länder Europas. Eine bergbauliche Meisterleistung ist der Sigmund-Erbstollen (Es ist ein tief unter den anderen zum Teil in der Nähe des Talbodens aufgefahrener Stollen) der 1491 aufgefahren wurde (für die Auffahrung wurden 26 Jahre benötigt). Er ist einer der tieflegendsten Stollen und diente zur Befahrung, Wasserhaltung und Bewetterung. Dieser Stollen ist heute der Zugang für den Besuch des Silberbergwerkes. In diesem Gebiet waren bereits in den Jahren 1460- 1469 106 Stollen geöffnet. Das ertragreichste Bergbaurevier von Schwaz und darüber hinaus von Tirol war Falkenstein. Es ist schon erwähnenswert was Fachleute einschätzen, dass allein am



Falkenstein unter Tage Strecken, Stollen, Schächte und Aufbrüche von ca. 500 km angelegt wurden.

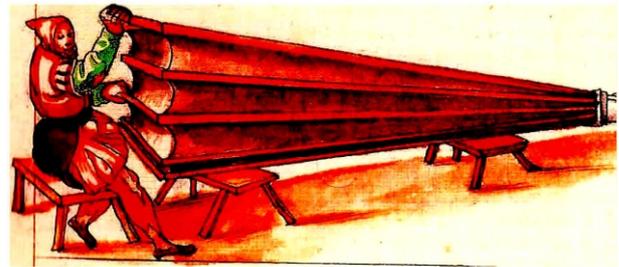
Ziel des Abbaus war die Gewinnung von Kupfer und Silber aus Kupferkies und silberhaltigen Erzen (auch Fahlerze genannt). Das Grundgestein für die Fahlerzanreicherung ist der Schwazer Dolomit (feiner Marmor mit sehr hoher Festigkeit). So wurden eben die Schwazer Fahlerze wegen ihrer etwas ungewöhnlichen, aber relativ typischen chemischen Zusammensetzung auch als „Schwazite“ bezeichnet. Einige Werte aus den Erzkonzentraten: Kupfer (Cu) 35-41%, Antimon (Sb) 14-22%, Arsen (As) 4-8%, Zink (Zn) 3-8%, Quecksilber (Hg) 0,4-8%, Silber (Ag) 0,2-0,85%, Eisen (Fe) 0,8-3%. Im Schaubergwerk wurden im Bereich eines Erbstollens 114 mineralogische „Exoten“ gefunden (reingrüne und nicht reingrüne Minerale wie Malachit, Azurit, Pyrit, Eisenstein).

Der Abbau folgte den Erzausbiss in die Tiefe. Wegen der Härte des Dolomitgesteins konnte zur damaligen Zeit mit Feuersetzen eine Tiefe bis 60m erreicht werden. Der Vortrieb der Stollen erfolgte mit Schlägel und Eisen. Wegen der Härte waren anfangs nur 2-5mm Vortrieb pro Schicht zu erreichen. Da das nicht effektiv war wurden Auffahrungen in den umgebenden Schiefergestein getätigt. Vortriebsleistungen von über einen Meter pro Tag waren so möglich.

Erreichte man einen Erzgang wurde mittels eines Schrämmstollens aufgefahren. Erst um 1671



Truhenläufer (Schwazer Bergbuch 1565)



Blasebalg (Focher), Focherbub (Schwazer Bergbuch)

wurde mit Schwarzpulver gesprengt. Man folgte dem Erz in den Berg hinein, da die Erzgänge steil abfallend verliefen.

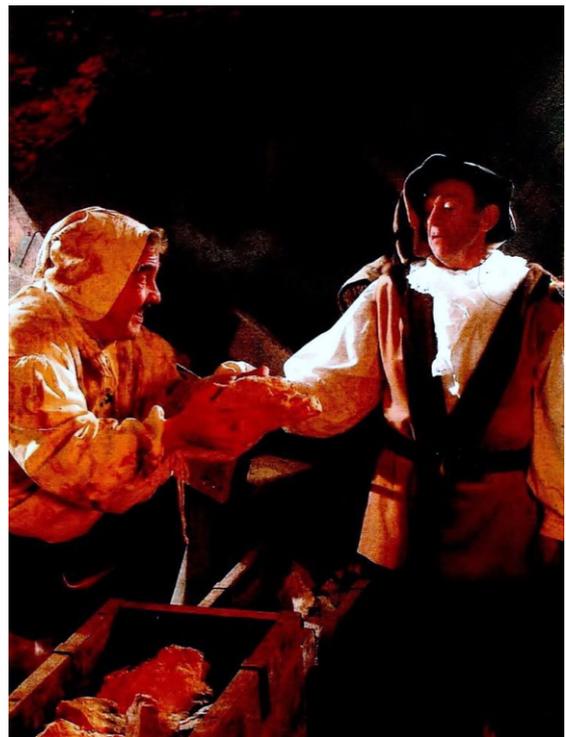
Die Bewetterung erfolgte durch verbinden übereinander liegender Grubenbaue. Da im Revier mehrere Bergbauberechtigte tätig waren, gab es viele Stollenausgänge in unterschiedlicher Höhe. Deren Verbindung ermöglichte eine natürliche Wetterführung. Wo dies nicht möglich war, bewetterte man über Luftkanäle auch Holzrohre oder Blasebälge.

Das abzufördernde Gut wurde über Ledersäcke bis zu den in den Stollen bereitstehenden Hunten (Holzkisten mit 4 Rädern und eine Spurnagel) transportiert. Der Spurnagel hielt den Hunt auf den mit Holznägeln auf Holzschwellen befestigten Balken (als Schienen). Gestein, Erz und Wasser mussten bis auf den Erbstollen gehoben werden. Lichtquellen waren Kienspäne und Frösche (Froschlampen).

Große Probleme bereitete das Grubenwasser. Kritisch wurde es beim Abteufen eines Blindschachtes, da viele Fördersohlen davon abgingen. Die rasch ansteigenden Wassermengen führten zu hohen Aufwendungen für die Wasserhaltung. Es wurden damals 1,5 l/sec zufließend gemessen und das auf der tiefsten Sohle. Für das Heben des Wassers waren 600 wasserknechte (Wasserschöpfer) notwendig. Diese haben 10-20l fassende Wasserkübel wie in einer Eimerkette weitergegeben. Mit stufenweisen Aufhaspeln war es möglich ca. 2l Wasser pro Sekunde heben. Da auch mehrere Versuche mit handbetriebenen Pumpen scheiterten, musste man sich etwas anderes einfallen lassen. Die erste Maschine mit der das Wasserproblem lösbar wurde, war die „Schwazer Wasserkunst“. Der Grundkörper war ein überschlächtig betriebenes Kehrrad. Ein Wasserrad das in beiden Richtungen betrieben werden konnte. Ein Wasserrad in der „Mittleren Radstube“ ist heute noch bei der Grubenfahrt zu besichtigen. Damit waren 1,2 Mio l Wasser pro Tag zu heben. Für den Bau des Rades mit 10 m Durchmesser waren 140 t Holz und 40 t Gusseisen notwendig.



Zum besseren verstehen der Funktionsweise - ein Modell des Rades



+

Die mit + gekennzeichneten Fotos wurden aus dem Büchlein „Schwazer Silber“

Textdaten / Quelle: Büchlein „Schwazer Silber“, erschienen im Verlag Berenkamp

## Den Väter`n zur Ehr, den Söhnen zur Lehr!

Der Enkel unseres viel zu früh (2018) verstorbenen Vorstandsmitglied Ekkehard Hegner –Nico studiert Kunstgeschichte und Museologie in Leipzig. Im Rahmen eines Projektes wurde eine kleine Ausstellung konzipiert und umgesetzt. Das Thema war „Herz im Erz – von Schnitzerei bis Neunerlei“, also das Erzgebirge in all seinen Facetten. Bei der Umsetzung der Thematik, kam Nico Hegner als erstes in den Sinn, dass sein Opa als ehemaliger Bergmann sich aktiv für die Traditionspflege im Zwickauer Steinkohlenbergbauverein engagierte. Wir konnten ihn helfen und stellten ihm jede Menge Ausstellungsmaterial zur Verfügung.

Die Ausstellung war in verschiedene Bereiche gegliedert, wie Holzschnitzkunst, Vereine, Sprache, Musik, Speisen und Getränke. Jeder der 4 Studenten hatte sein Bereich. Die Ausstellung wurde in Räumen der HTWK Leipzig und war ein voller Erfolg. Prima!

Jedenfalls sah man Nico Hegner bei der Rückgabe des Ausstellungsmaterials die Begeisterung für das Projekt noch an. Es war ein voller Erfolg. Bleibt nur zu hoffen, dass er



weiter die Tradition seines Großvaters mit Freude und Akribie fortsetzt. Danke Nico! Dein Opa wäre stolz auf dich.

## Jubiläumskonzert - 60 Jahre Jugendblasorchester Zwickau e.V.

Am 12. November 2023 fand im Konzert- und Ballhaus Neue Welt Zwickau das Jubiläumskonzert statt.

Die „Neue Welt“ war fast restlos ausverkauft. Das Publikum begeistert- Was will man mehr! Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag. Günter Haubold hatte das Orchester 1962 gegründet und unser Schatzmeister Frieder Heinz war als 14-jähriger mit dabei.



## Mein Weg zum Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.

von Bergkamerad Uwe Neumann

Alles begann in der Schule. Wir bekamen die Hausaufgabe gestellt, einen Kurzvortrag über den Beruf des Vaters zu halten. Zu Hause habe ich meinen Vater mit vielen Fragen gelöchert. Er erzählte mir über die vielfältigen aber auch gefährlichen Aufgaben eines Bergmannes. Er sprach über die schönen Seiten des Berufes, des starken Zusammenhalts der Bergleute sowie über den etwas derben Humor. Dazu die vielen Spitznamen die sich die Bergleute gaben, von denen ich nie etwas erfahren habe. Mein Vater sagte, am Betriebstor ist zum Feierabend Schluss mit Spitznamen.

Am Ende hatte ich Material für einen mehrseitigen Aufsatz. Gar nicht so einfach alles in einen Kurzvortrag zu packen. Ein Vortrag war ein voller Erfolg. Für mich ab diesem Zeitpunkt klar, ich werde Bergmann.

Dann kam leider die niederschmetternde Nachricht, am 05. September 1978 soll der letzte Fördertag auf Martin Hoop sein. Ein Jahr vor Beginn meiner Lehrzeit. Was nun?

Die Rettung kam in Form der SDAG Wismut. Nun kann ich endlich im Bergbau lernen und arbeiten. 1979 begann ich meine Lehre als Maschinist für Mechanisierungsgeräte. Zu meinen Aufgaben zählten die Bedienung, Wartung und Pflege aller Maschinen, Fahrzeuge und Geräte die die Arbeit der Bergleute Unter- und Übertage unterstützen und erleichtern.

Alles war bestens bis zur Wende. Nun war endgültig Schluss mit dem Bergbau.

Jetzt stand die nächste Entscheidung an. Welchen Beruf übe ich nun aus? Mir kam schnell die Idee:

Mach dein Hobby zum Beruf und werde Kraftfahrer.

Die Wahl fiel gleich auf Bus. Ich habe Personenbeförderung erworben und schon ging es los.

Nach einem kurzen Gastspiel bei den Städtischen Verkehrsbetrieben Zwickau, wechselte ich zur Firma Reißmann. Reisebus fahren und mit meinen Gästen Europa kennenlernen, das war meine Erfüllung. Dann bekam ich einen besonderen Auftrag: Am 22. Juli durfte ich die Gruppe des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau zum Bergstreittag nach Schneeberg fahren. Die Bergparade dort hat mich überwältigt. Die Entscheidung stand sofort fest, da bin ich dabei! Wenn schon kein Bergbau mehr ist, dann den Verein unterstützen, damit das Andenken an eine vergangene Zeit nicht in Vergessenheit gerät. Schon zu Ehren meines Vaters, der bis zum Schluss auf Martin Hoop arbeitete. 2006 bin ich unserem Verein beigetreten und wurde vom Kleidermeister Kraft, Sig eingekleidet. Seitdem bin ich stolzes Mitglied. Ich habe einige Bergkameraden kennengelernt, die mit meinem Vater zusammen gearbeitet haben. Ich durfte an vielen schönen Ausfahrten teilnehmen und viele besondere Veranstaltungen und Momente erleben.

Das Wichtigste und Schönste aber ist der Zusammenhalt unter den Bergleuten, den ich immer wieder erleben darf und den ich in der heutigen Gesellschaft sehr vermisse.

Auf ein langes Fortbestehen unseres Vereins, damit die Erinnerungen an den Bergbau in Zwickau und seine Kumpel nicht in Vergessenheit geraten.

Mit einem herzlichen Glück Auf - euer Bergkamerad Uwe Neumann

*Anmerkung: Am 28.10.2022 feierte Uwe seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Zeitpunkt weilte er auf einer Kreuzfahrt, deshalb wurde die Gratulation zur erster Bergparade nach geholt. Also lieber Uwe nochmals alles Gute und viel Gesundheit.*



### Vorankündigung

Gruppenreise für die Mitglieder des Knappenchores und Interessenten aus dem Verein  
**Bodensee – Insel Mainau – Bregenzer Wald**



**10.10. - 15.10.2023**

**Leistungspaket:**

- Fahrt im modernen Reisebus
- 5 x Ü/HP im Hotel Gasthof zum Löwen in Lingenau
- Begrüßungsdrink
- Stadtführung Bregenz
- Ortstaxe
- Bordservice

Reisepreis p.P. ab 599,- €  
EZ-Zuschlag: 66,- €

Das touristische Rahmenprogramm mit verschiedenen Ausflügen etc. wird noch bekannt gegeben.

Sonderreise des Steinkohlebergbauvereins  
zum **5. Thüringer Bergmannstag**  
**in Bleicherode / Harz**

**25.08. - 27.08.2023**

**Leistungspaket:**

- Fahrt im modernen Reisebus
- 2 x Ü/HP im Hotel Thüringer Hof in Sondershausen
- Besuch des Bergmannstages mit Rahmenprogramm (Bergparade, Musikveranstaltung etc.)



Reisepreis p.P. 265,- € / EZZ 30,- €

(das touristische Rahmenprogramm erfolgt in Absprache mit dem Verein)

**Premiumreise an die Ostsee**  
**4-Sterne superior IFA Hotel Graal Müritz**

**11.04. - 16.04.2023**

**Leistungspaket:**

- Haustürtransferservice
- Fahrt im modernen Reisebus
- 5 x Ü/HP im 4-Sterne IFA Hotel in Graal Müritz – direkt am feinen Ostseestrand
- 1 x Begrüßungsdrink + 1 x Gute Laune Cocktail
- 1 x Kaffee & Kuchen im Hotel
- Nutzung von Sauna, Schwimmbad, Fitnessraum
- Ausflüge Warnemünde, Fischland-Darß
- Örtliche Reiseleitung
- Bordservice

Reisepreis p.P. 759,- € / EZZ 165,- €

**4-Sterne Wellness & Erholung in**  
**Bad Waltersdorf / Steiermark**

- umfangreiches Wohlfühl- & Gesundheitsprogramm
- mehrere Thermalwasserbecken
- Verwöhn-Halbpension
- großzügiger Saunabereich
- Bademantel & Badetuch für den Aufenthalt

**11.02. - 18.02.2023**

**13.05. - 21.05.2023**

Reisepreis p.P. ab 985,- €

Urlaub im ersten  
2-Thermen-Resort  
Österreichs

**Reisen im Winter & Frühling**

- 19.02. - 24.02. Winterferien auf Rügen / Binz
- 06.03. - 09.03. Zittauer Gebirge – zu Gast bei Kathrin & Peter im Quirle Häusl
- 07.03. - 09.03. Frauentagsreise Thüringer Wald
- 11.03. - 12.03. Radeberger Biertheater
- 12.03. - 17.03. Warnemünde – 5-Sterne Hotel Neptun
- 17.03. - 21.03. Krokuszauber an der Nordsee
- 25.03. - 26.03. Berlin mit Friedrichstadtpalast
- 01.04. - 04.04. Saisoneroöffnung „ins Blaue“

Weitere Reisen finden Sie in unseren Reisekatalog 2023 und auf unserer Internetseite [www.joram-reisen.de](http://www.joram-reisen.de).

Joram Reisen • Wildenfesler Str. 1 • 08134 Wildenfels • Telefon 037603-8255

Liebe Bergkameraden,  
bitte bei Planung Jahres Urlaub 2023 beachten:  
Sonderreise vom 25.08. bis 27.08.2023 und  
Gruppenreise vom 10.10. bis 15.10.2023 !!!!

Liebe Bergschwestern, liebe Bergkameraden,  
verehrte Ehrenmitglieder, liebe Freunde und Förderer,  
es ist Advent, Weihnachten steht vor der Tür und in wenigen Wochen begrüßen wir das  
NEUE JAHR 2023.

In den noch verbleibenden Wochen des Jahres 2022 werden wir Zwickauer Steinköhler mit der Teilnahme an den verschiedenen vorweihnachtlichen sächsischen Bergparaden, Bürger aus Nah und Fern, auf das Fest einstimmen.

Vorweihnachtszeit, Zeit sich zu besinnen und Bilanz zu ziehen. Im zu Ende gehenden Jahr 2022 lagen Freud und Leid eng beieinander. Gefreut haben wir uns u.a., dass es nach der CORONA-Pause endlich wieder bergmännische Aufwartungen gab, der Bergmannstag gefeiert werden konnte; und schockiert waren wir, als wir die traurige Nachrichten vom plötzlichen Ableben unseres Bergkameraden Horst Uebel und wenige Wochen später von unserem Ehrenvorsitzenden Klaus Hertel zur Kenntnis nehmen mussten. Und jetzt haben wir auch noch den Tod unseres Schachtdoktors (Dr. Henry Puhlfürst) zu beklagen. Trotzdem haben wir Steinköhler, auch wenn es aus Altersgründen immer schwieriger wird, im Jahr 2022 bergmännische Traditionspflege erlebbar gemacht. Der Dank des Vorstandes gebührt allen Bergkameraden, besonders denen, die sich für die Lösung anstehender Aufgaben zur Verfügung stellten und durch ihr praktiziertes, ehrenamtliches Engagement im Jahr 2022 zum Gelingen beigetragen haben.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle aber auch den vielen Freunden und Förderern, die unserem Verein mit Rat und Tat zur Seite standen und uns finanziell und materiell unterstützt haben. Der Vorstand ist dankbar, euch alle an unserer Seite zu wissen und wünscht eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles gesundes Neues Jahr 2023!  
Im Namen des Vorstandes

*Karl-Heinz Baraniak*

Euer Karl-Heinz Baraniak

### Einladung zur Mitgliederversammlung 2023

Am 30. Januar 2023 um 16.00 Uhr findet in unserer Vereinsgaststätte „Goldene Sonne“ in Cainsdorf unsere Mitgliederversammlung statt.

#### Tagesordnung

Berichte des Vorsitzenden, des Schatzmeisters und der Revisoren

Aussprache über die Berichte und Anträge

Beschlussfassung

Wahl der Kommissionen Wahl des Vorstandes und der Revisoren

Schlusswort des Vorsitzenden

Anträge, die von der Versammlung beraten und beschlossen werden sollen sowie Wahlvorschläge und Bewerbungen für die zu wählenden Gremien sind bis spätestens 09.01.2023 schriftlich oder mündlich beim Vorsitzenden einzureichen.

Im Namen des Vorstandes bitte ich um zahlreiche Teilnahme

*Karl-Heinz Baraniak*

Karl-Heinz Baraniak, Vorsitzender



STEINKOHLBERGBAUVEREIN  
ZWICKAU e.V.

### SPENDEN

**Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.**  
**im Bund Deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine**  
**Reg. Nr.: 70 210 Registergericht Chemnitz**  
**Bankverbindung: Sparkasse Zwickau**  
**IBAN:DE85 8705 5000 2209 0013 50**  
**BIC:WELADED1ZWI**

**Aufgrund eines Bescheides des Finanzamtes Zwickau,**  
**StNr.227/140/08432, vom 17. August 2018,**  
**sind wir berechtigt, Zuwendungsbestätigungen**  
**(Spendenbescheinigungen) auszustellen.**



# Termine



- 08.12.2022 Köhlermahlzeit Technikgruppe  
10.12.2022 Bergparade Zwickau  
11.12.2022 Bergparade Auerbach mit Chorauftritt, Abfahrt 13.00 Uhr Krebsgraben  
12.12.2022 Mettenschicht (Chor)  
17.12.2022 Bergparade Leipzig  
18.12.2022 Bergparade Annaberg-Buchholz (Jahresabschlussparade)  
**30.01.2023 Mitgliederversammlung 16.00 Uhr „Goldene Sonne“ Cainsdorf**  
22.02.2023 Kranzniederlegung 10.00 Uhr Hauptfriedhof Zwickau  
**21.04.2023 1. Bergmännisches Skatturnier, „Goldene Sonne“ Cainsdorf 09.30-12.00Uhr**  
17.05.2023 Männertagsfeier („Vorglühen“ im Gelände Museum Reinsdorf)  
02.07.2023 Bergmannstag in der „Goldenen Sonne“ in Cainsdorf  
22.07.2023 Bergparade zum Bergstreitag in Schneeberg  
25.08.-27.08.2023 5.Thüringer Bergmannstag in Bleicherode

*Über Veränderungen und neue Termine wird kurzfristig informiert.*

*Neue Termine bzw. Absagen werden auch kurzfristig unter:*

*[www.zwickauersteinkoehler.de](http://www.zwickauersteinkoehler.de) bekannt gegeben.*

Der Knappenchor trifft sich montags um 17.30 Uhr zur Chorprobe in der „Goldenen Sonne“

Die Zusammenkünfte der Technikgruppe finden jeweils donnerstags um 15.30 Uhr in der Gaststätte „Gasthof zum Vogelsiedler“ statt.

*Wir trauern um unseren Bergkameraden*

**Nachruf**

**Dr. med. Henry Puhlfürst**

\* 31.03.1938

† 01.11.2022

Im 85. Lebensjahr verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied. Mit der Mitgliedsnummer 49 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern. Als 30-jähriger 1968 wurde er im VEB Steinkohlenwerk „Karl Marx“ leitender Betriebsarzt, später dann im „Martin Hoop“ Werk, eingesetzt. Bei den Bergleuten war er aufgrund seiner untätigen Befahrungen am Arbeitsplatz seiner Kumpel sehr beliebt. Man nannte ihn nur den „Schachtdoktor“. Bis zu seinem 70. Lebensjahr war er als niedergelassener Arzt und Hausarzt tätig. Im Wartezimmer trafen sich viele „alte Schachter“, wo Witz und Schabernack aus Bergbauzeiten dominierten. Insgesamt war er 56 Jahre im Arbeitsprozess. In unserem Verein wurde er hoch geachtet und verehrt. Auch wegen seiner Hobbys, der Holzbildhauerei, der Mineralogie, Geologie, Literatur, Kunst, Philosophie und Geschichte.

Wir werden unseren verstorbenen Vereinskameraden  
ein ehrendes Andenken bewahren

Der Vorstand des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.



Bergmännischer Gottesdienst zum Reformationstag in der ev.-luth. Kirche  
Zu unserer lieben Frauen Schneeberg -Neustädtl am 31.10.2022  
im Gedenken an den Beginn der evangelischen Predigt in Neustädtl, die auf Betreiben der  
Bergleute schon 1518 ihren Anfang nahm  
mit der Bergbrüderschaft Schneeberger Bergparade e.V., dem Bergchor „Glück auf“  
und dem Knappenchor des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.

Impressum: „Der Zwickauer Steinköhler“- Vereinszeitung des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.

Herausgeber: Vorstand des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e. V., Anschrift: Karl-Heinz Baraniak, Reuterweg 12, 08056 Zwickau.

Verantwortlicher Redakteur: Heinz-Jürgen Andrä- E-Mail: [steinkoehler-red.andrae@t-online.de](mailto:steinkoehler-red.andrae@t-online.de); Homepage: [www.zwickauersteinkoehler.de](http://www.zwickauersteinkoehler.de)

Fotos: Uwe Theil und Dieter Schwenn (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Ein Nachdruck von Textbeiträgen- auch auszugsweise- sowie Vervielfältigungen aller Art sind nur  
mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Nicht gekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt oder bearbeitet.  
Irrtümer vorbehalten.